

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt



Anzeigen-Preis: Die Montagnummern halber oder deren Raum wird mit 30 Pfg., auf der ersten Seite mit 125 Pfg. berechnet. Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittags 10 Uhr in die Geschäftsstelle eingegeben. Jeder Anzeiger auf Nachtrag ersticht, wenn der Anzeiger-Vertrag durch Nachtrag abgeändert werden muß, über dem die Nachträge in Rechnung gestellt.

Ottendorfer Zeitung erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags. Preis: Monatlich 2,25 Mark, vierteljährlich durch die Post 7,50 Mark. Bei früheren Gewalt (Krieg od. Inval.) oder anderen Störungen des Betriebes der Zeitung, der Verrenten od. d. Beförderungsleistungen hat der Bezahler keinen Anspruch auf Vorrückung oder Nachlieferung der Zeitung od. auf Rückzahlung d. Bezugspreises.

Verlags-Anschluß Amt Hermsdorf b. Dr. Nr. 31. Nummer 100

Postcheck-Konto Leipzig Nr. 29148. Mittwoch, den 1. September 1920

Schriftleitung, Druck u. Verlag Hermann Rühle, Groß-Okrilla. 19. Jahrgang.

Amtlicher Teil. Viehzählung.

Am 1. September d. J. findet eine Viehzählung statt. Die Viehhälter werden zur Vermeidung von Weiterungen den braustragenden und ehrenamtlich tätigen Zählern die notwendigen Auskünfte genau und bereitwillig zu erteilen. Zum Zwecke der genauen Aufnahme der Viehbestände sind die Zähler berechtigt, die Ställe zu betreten.

Ottendorf-Okrilla, am 30. August 1920. Der Gemeindevorstand.

Obstpreise.

Von einigen Obstzüchtern der Gemeinde sind für Obst eine hohe Preise gefordert worden. Im Einvernehmen mit der örtlichen Preisprüfungsstelle und dem Ueberwachungsamt werden hiermit folgende Richtpreise bei der Abgabe von Obst vom Erzeuger an den Verbraucher für angemessen erachtet:

- 1. Für einwandfreie, zum Rohgenuß geeignete Handelsware für den Zentner Kirschen 40 M., Birnen 40 M., Pflaumen 35 M.
- 2. Für minderwertige Ware und Kochobst für den Zentner Kirschen 30 M., Birnen 30 M., Pflaumen 20 M.

Die Preise sind von dem Erzeuger einzuhalten. Die Käufer werden aufgefordert, keine höheren Preise, als angegeben, zu bezahlen und Anzeige im Gemeindeamt beim Ueberwachungsamt zu erstatten für den Fall, höhere Preise gefordert werden.

Ottendorf-Okrilla, am 31. August 1920. Der Gemeindevorstand.

Neuestes vom Tage.

Wie die Berichte aus polnischer und russischer Quelle zeigen, so lassen sich die beiderseitigen militärischen Bewegungen die tiefsten Gegensätze erkennen. Die deutsche Delegation in London veröffentlicht einen Punktprogramm, wonach die russische Armee gegenwärtig auf neuer Linie umgruppiert und dann die Offensive wieder aufnehmen wird. An verschiedenen Punkten habe sie bereits Gebiet zurückgewonnen, namentlich bei Dyaluiot und Krasnojarsk, ebenso in Galizien. Im Süden dauere die Kämpfe gegen General Wrangel mit Erfolg an. Die von der Einnahme von Noworossynsk und dem Ueberwinden durch Wrangelsche Truppen beruhe auf Erfolg.

Der Aufstand der ukrainischen Bevölkerung in Ostgalizien gegen die Polen nimmt von Tag zu Tag zu. Die polnischen Konzentrationen im Karpatenbergslande südlich von Lemberg sind die für die polnischen Ueberwachungsstellen die Ausländischen die Eisenbahn fest in den Händen und rücken gegen das Petroleumgebiet vor. Die ukrainischen Truppen, die für die Tschecho-Slowakei bestimmt sind, sind bereits angehalten worden. Im Bezirk Strylow sind die Ukrainer einen Nationalrat eingesetzt, der die Regierungsgewalt im besetzten Gebiete ausübt.

Die Unruhen in den oberschlesischen Kreisen Großen Oppersheim nehmen weiter zu. Es fanden neue Kämpfe zwischen polnischen Banden und der Sicherheitspolizei statt. Den Aufständischen gelang es, ein leichtes Maschinengewehr und Dumdumgeschosse zu beschaffen. Mehrere Banditen wurden verhaftet und ins Gefängnis übergeführt.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 31. August 1920.

Tag für Tag in der vergangenen Woche hat der Regenwetter beschert und auch am Sonntag regnete es mit nur kurzen Unterbrechungen. In den Nachmittagsstunden klarte es auf, der Regen stellte sich aber ein und die schönen Abendstunden beim Schein des Mondes ließen erwarten, daß die Regenzeit nun besserer Witterung mit Sonnenschein Platz machen würde. Dem ist aber nicht so. Auch am Montag war der Himmel mit grauen regenschweren Wolken bedeckt, aus denen nur mit kurzen Unterbrechungen zur Erde

berntederrückte. Es ist genug des Regens, so sagt der Landmann und der Gärtner. Die Erde ist genügend durchdrungen von Feuchtigkeit. Eine weiter fortdauernde nasse Witterung würde von Schaden sein. Die anhaltende regnerische Witterung hat den Pflaumenzüchtern bereits großen Schaden zugefügt. Die Pflaumen sind zum großen Teile aufgeplatzt und fallen herab. Darum heißt es, diese so schnell wie nur möglich abzuernten. Die fortwährenden Niederschläge der letzten Tage haben auch bewirkt, daß unsere Äcker aus ihren Ufern getreten ist. Die Äckerwiesen sind zum größten Teil überschwemmt.

Von den für die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt einschließlich der Stadt Neudorf auf die Zeit vom 1. bis 28. August 1920 ausgegebenen Nahrungsmittelkarten werden beliefert: Abschnitt 56 der gelben Karte A mit 1/2 Pfund Teigwaren, Abschnitt 56 der roten Karte B mit 1/2 Pfund Teigwaren, Abschnitt 56 der grünen Karte C mit 1/2 Pfund Teigwaren, Abschnitt 56 der blauen Karte D mit 1/2 Pfund Teigwaren. Die Anmeldung für diese Belieferung hat seitens der Verbraucher spätestens bis zum 3. September 1920 in einem Kleinhandelsgeschäft zu erfolgen.

Verteilung von verbilligten weißen Bohnen in der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt. An 1) die Inhaber von Pensionsrenten, Altersrenten, Invalidenrenten, Krankenrenten, Witwenrenten, Waisenrenten, Unfallrenten, Kriegshinterbliebenenrenten, Militärrenten, 2) die Inhaber von Gewerbesteuer-Kontrollkarten, 3) die Haushalte, die Milchzuckerbezüge (nicht Krankennachschüsse) werden 1 Pfund weiße Bohnen zum Preise von 1 Mark ausgegeben. Die Bestellung der Bohnen seitens der Bezugsberechtigten hat bis zum 4. September 1920 gegen Vorlegung der entsprechenden Ausweise bei der Gemeindebehörde ihres Wohnortes zu erfolgen.

Wegen des Porzellangelbes, das das sächsische Finanzministerium ausgeben will, ist ein Konflikt mit der Reichsregierung entstanden, die der Meinung ist, daß nach den geltenden Gesetzen die sächsische Regierung nur berechtigt sei, Werte bis zu 1 Mark auszugeben.

Wagenstandgeld im Eisenbahnverkehr. Nachdem sich die Betriebs- und Verkehrsverhältnisse der Eisenbahnen etwas gebessert hat, wird vom 1. September d. J. an das Wagenstandgeld nach Ablauf der standgeldfreien Zeit nach folgenden ermäßigten Sätzen berechnet: 10 Mark für die ersten 24 Stunden, 30 Mark für die zweiten 24 Stunden, 50 Mark für jede weiteren 24 Stunden.

Freimachung von Arbeitsstellen. Die Verfügung des Demobilisationskommissars über die Freimachung von Arbeitsstellen war Gegenstand einer Versammlung aller Gemeindevorstände der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt. Man war einmütig der Ueberzeugung, daß die Verfügung eine verhängnisvolle Wirkung in den Gemeinden haben werde, die von ihr betroffen werden und verlangte, daß das ganze Gebiet der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt in das Wirtschaftsgebiet der Stadt Dresden einbezogen werde. Von einer Seite wurde sogar gefordert, das wirtschaftliche Gebiet möge die ganze Amtshauptmannschaft Dresden umfassen. Schließlich beschloß man, sich mit der Bitte um eine wesentliche Erweiterung an den Demobilisationskommissar zu wenden. Als ein Zeichen der Erregung, die in den Gemeinden wegen dieser Verordnung herrscht, wurde mitgeteilt, daß die Arbeiter gewillt seien, gegebenenfalls Nahrungsmittel und namentlich Milch bei der Durchführung der Verordnung nach Dresden nicht mehr hereinzulassen.

In der Frage der Fortsetzung des Mittelkanals ist von Sachsen, Thüringen, Braunschweig, Anhalt, Oldenburg und Bremen ein gemeinsamer Antrag an das Reich ausgearbeitet worden, der die alsbaldige Inangriffnahme des Kanalprojekts durch das Reich als die allein dafür noch verfassungsmäßig zuständige Stelle im Auge hat, und zwar die Inangriffnahme auf der Grundlage der südlichen Untertänigung.

Dresden. Vor einem Schwindler, der sich in einem Blafemeyer Gasthause einlogierte mit dem Bemerkung, er werde am nächsten Morgen nach der Sächsischen Schweiz fahren, wird gewarnt. Er ist abends mit sämtlicher Bettwäsche verschwunden. Den gleichen Gaunerstreich führte er vor einigen Tagen auch noch in einem Niederpöppitzer Gasthause aus.

Wegen Portoüberziehung wurde der Inhaber einer Dresdener Firma angezeigt. Er hatte halbe, nicht vom Stempel berührte Freimarken abgeschnitten und dann sauber aneinandergesügt.

Am letzten Sonnabend abend verunglückte beim Aufsteigen auf einen Straßenbahnwagen am Viktoriahaus der Mühlendörfer Richter aus Cosmannsdorf so schwer, daß seine sofortige Ueberführung nach dem Friedrichstädter Krankenhaus erfolgen mußte. Leider ist der Verunglückte dort nach fünf Stunden verstorben.

Döbeln. Bei Bergungsarbeiten wegen des Hochwassers der Freiburger Mulde sind am Sonntag hier drei Menschen ums Leben gekommen. Bei dem Versuch, am 28. August in Sörmitz ein Gerüst zu bergen, ertrank der 24-jährige Zimmermann Hanke aus Sörmitz und zwei Reichwehroffiziere, die nach den Schicksaländen gingen, um die Fährte in Sicherheit zu bringen, wurden von den Hochwasserfluten fortgerissen. Die Leichen der Verunglückten sind noch nicht gefunden.

Grimma. In Naunhof drangen Einbrecher von der Partenseite aus in den Lagerraum der Kienholtschen Rauchwarenfabrik und stahlen dort 1500 Felle im Werte von 30 000 Mark. Die Diebe hatten vorher ein Loch durch die Mauer geschlagen, ehe sie flüchteten, haben sie es aber wieder zugemauert. Bis jetzt hat man noch keine Spur der Täter entdecken können.

Mittweida. Bei dem letzten Gewitterschlag der Blitz in die an der Chemnitzer Straße gelegene Ziegelei der Firma Gähler & Poring und beschädigte die Esse sehr stark. Außerdem wurde dabei ein 26-jähriger Handarbeiter betört, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Weiter schlug der Blitz noch in der Nähe des Unterkunftsraumes des städtischen Braunkohlenwerkes ein. Auch hier erlitt ein 50-jähriger Arbeiter Verletzungen.

Glauchau. Ein raffiniertes Erpreßer ist der hiesigen Polizei ins Garn gegangen. Es handelt sich um einen 28 Jahre alten angeblich akademischen Bildhauer aus Hamburg-Altona, der einen Streifzug unternommen hatte, um an einem den besseren Ständen angehörigen verheirateten Herrn einen Erpreßversuch zu verüben. Der von dem Erpreßer verfolgte hatte kürzlich in Hamburg bezw. Berlin mit einem Hamburger Mädchen ein Liebesabenteuer verübt, auf Grund dessen der jugendliche Verbrecher vom ihm bereits 550 Mark erpreßt hatte. Jetzt wollte er ihn nun abermals brandtschlagen.

Auerbach i. B. Der Bau der Muldenberger Talsperrre wird nunmehr als Notstandsarbeit in Angriff genommen werden. Nach Mitteilung der Amtshauptmannschaft kann nach dem jetzigen Ergebnis der Verhandlungen der sächsischen Regierung mit der Reichsregierung damit gerechnet werden, daß in nächster Zeit die Arbeiten für den Bau der Muldenberger Talsperrre beginnen. Sie werden etwa 1200 Arbeitslofen aus dem Amtsgerichtsbezirk Klingenthal Beschäftigung bieten.

Beipert. Beim Schmuggeln wurde an der sächsisch-böhmischen Grenze zwischen Beipert und Bärenstein der Arbeiter Dorndorf von Grenzbeamten bei einem Feuergefecht erschossen.

Röln. Nicht geringes Ansehen haben in hiesigen Sportkreisen die glänzenden Erfolge erregt, von denen in Hannover das Wiedererscheinen des „Continental-Reifen“ in der Öffentlichkeit begleitet war. Zum Beispiel in der hannoverschen Sportwoche vom 1. bis 8. August, in der ungemein spannende Kämpfe für Flieger und Steher, sowie um die Radfernfahrt „Rund um Hannover“ stattfanden, blieb nämlich der „Continental-Reifen“ auf der ganzen Linie Sieger, indem die Ergebnisse der fünf großen Rennen der Sportwoche die folgenden waren: „Das silberne Pferd von Hannover“ für Steher, Sieger Wittig auf Continental, „Großer Preis der hannoverschen Sportwoche“ für Flieger, Sieger Rütt auf Continental, „Großer Preis von Hannover“ für Steher, Sieger Bauer auf Continental, „Großer Preis von Hannover“ für Flieger, Sieger Rütt auf Continental, und „Rund um Hannover“, Straßenrennen über 226 Kilometer, Sieger Weisdorf auf Continental. Dieser durchschlagende Erfolg, den der altbeliebte Reifen wiederum erzielte, ist in doppelter Hinsicht bemerkenswert. Einmal, weil er abermals die außerordentliche Widerstandsfähigkeit des Continental-Reifens gegen die Schärfe des Zements und die Lücken der Landstraße bewiesen hat, und zweitens, weil aus ihm hervorgeht, wie sehr noch immer die Radsportheifer diesen Reifen bevorzugen.

Mitteilungen des Lebensmittelamtes.

Zur Verteilung gelangen in den Lebensmittelgeschäften 50 Gramm Butter für 1,85 Mark und 100 Gramm Schweinefleisch für 2,90 Mark.